

## 28. Mitgliederversammlung SG-TR mit Rahmenprogramm

Stiftung für das Pferd/Maison Rouge und Sous la Neuvevie, Saignelégier, 4./5. Mai 2024

Die Schweizer Gruppe für Therapeutisches Reiten zählt ungefähr 400 Mitglieder aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Die jährliche Mitgliederversammlung wird jeweils von einer Fortbildung begleitet. Thema für dieses Jahr: **Das Freiburger Pferd als geeignetes Therapiepferd.** Die Idee dazu stammte noch von der Gründerin der SG-TR, Marianne Gäng, die leider im Herbst 2019 unerwartet verstorben ist.

60 Teilnehmende, SG-TR Mitglieder und ein paar Gäste, reisten zum diesjährigen Anlass im «wilden Westen der Schweiz», der einzigartigen Landschaft der Freiberge im Kanton Jura, um das Freiburger Pferd in seinem Ursprungsland kennen zu lernen.

Gastgeber am Samstag war die Stiftung für das Pferd in Maison Rouge, einer der vier Höfe der Stiftung, wo 200 alte Pferde, Ponies und Esel einen behüteten Lebensabend in Herden mit viel Weidegang geniessen können. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Stiftung, gegründet durch Hans Schwarz 1958, ein paar Informationen zum dünn besiedelten Bezirk Freiberge auf dem jurassischen Hochplateau auf 1000 m über Meer, seiner speziellen Vegetation, die nur extensive Landwirtschaft ermöglicht und seiner Geschichte, konnten die Teilnehmenden selbständig in die informative Ausstellung zum Jura und zum Freiburger Pferd eintauchen. Die Zuchtgeschichte zeigt auf, wie aus dem ursprünglichen Jurapferd der ersten Siedler der heutige vielseitig einsetzbare Freiburger entstanden ist. Sein vielseitiger Einsatz: geritten in verschiedenen Disziplinen, gefahren ein- und mehrspännig, in Freiheitsdressur und immer noch bei einigen Bauern im Forst und in der Landwirtschaft. Auch sein Einsatz als Therapiepferd wird immer beliebter, da sein natürliches Aufwachsen in Herden auf den grossen Gemeindeweiden im Sommerhalbjahr einen unerschrockenen, sanftmütigen, menschbezogenen Charakter und eine robuste Gesundheit formen.

Nach einer Mittagsverpflegung im Restaurant von Maison Rouge stellte Patrizia Mariani, ausgebildete Heil- und Sozialpädagogin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Opferhilfe und Familienberatung und SG-TR Mitglied (Diplomarbeit SG-TR zum Thema Freiburger) ein spannendes Projekt vor: Therapeutisches Reiten für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder und Familien. Sie konnte während vier Jahren ein durch die Glückskette finanziertes Pilotprojekt mit Familien durchführen, die durch psychische Probleme, Substanzabhängigkeit der Eltern und Gewalterfahrungen schwer zerrüttet waren. Dank ihrem systemischen Ansatz und ihren sehr sorgfältig ausgebildeten, äusserst belastbaren Freiburger Pferden, konnte sie erstaunliche Veränderungen in den familiären Beziehungen erreichen. Die Arbeit fand in einer ruhigen Reithalle in geschütztem Rahmen statt. Ein kurzer Film, vom Westschweizer Fernsehen RTS gedreht, zeigte berührende Szenen aus den Stunden.

Auf einer Hofführung durch die luftigen Ställe von Maison Rouge mit den riesigen Trockenplätzen und Weiden kamen Details zur Geschichte der Stiftung und deren Philosophie, den Modalitäten der Aufnahme von Pferden, sowie Geschichten und Gewohnheiten einzelner Pferde ausführlich zur Sprache. Auch die Richtlinien, wann ein Pferd erlöst werden muss, wurden erläutert. Wenn die Zähne abgenutzt sind und es sich

nicht mehr natürlich ernähren kann oder wenn die Beine versagen, wird es im Beisein einer vertrauten Person, manchmal sogar in Begleitung eines eng befreundeten Pferdes euthanasiert, was dem weiterlebenden Pferd den Verlust des Freundes besser verstehen lässt.

Die Betriebskosten sind hoch, es braucht nebst den Gebäuden Pflegepersonal, Futter, Hufpfleger, Zahnarzt, Tierarzt, Osteopath usw. Finanziert wird die Stiftung ausschliesslich durch Spenden. Legate und der Verkauf der regelmässigen Publikationen machen den Hauptteil der Einnahmen aus. Dazu kommen Patenschaften und Gönner. Alle vier Stationen dürfen täglich besucht werden von 8 Uhr bis 17 Uhr. Le Roselet und Maison Rouge führen je ein gut besuchtes Restaurant.

Wer noch einen Spaziergang machen wollte, wurde über die weitläufigen Weiden mit diversen Umsetzungen für die Biodiversität geführt. In einigen speziell spät geschnittenen und nur wenig gedüngten Wiesen können noch Feldlerchen brüten und Neuntöter ziehen in dornigen Hecken, die eigens für sie gepflanzt wurden, ihre Jungen auf. Mauersegler und Mehlschwalben nisten auf allen vier Höfen in zahlreichen Nisthilfen an den Ställen.

Die anschliessende Mitgliederversammlung fand im Gewölbe des ehemaligen Ursulinen-Klösterchens in Maison Rouge statt, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde (separates Protokoll).

Nach einem reichhaltigen Aperó wurde im Restaurant Maison Rouge ein Buffet mit schmackhaften Speisen für das Abendessen aufgebaut. Der Abend klang mit interessanten Gesprächen unter den Mitgliedern und Gästen aus.

Am Sonntag-Vormittag bekamen die Teilnehmenden auf dem renommierten Freiburger-Zuchthof Sous la Neuvevie bei Saignelégier einen Einblick in den Zuchtbetrieb, der von zwei Familien seit 2012 geführt wird. Thierry Froidevaux, Bauer und Hufschmid, gut deutsch sprechend, führte die eine Hälfte der Teilnehmenden engagiert durch den Stall, zeigte Zuchtstuten mit Fohlen in einer grossen Gruppe, daneben auch Jungpferde und separat seinen schwarzen Hengst Hayden, der aufgrund seiner Farbe, die er vererbt und seines tollen Charakters ein begehrter Deckhengst ist. Auf dem Hof leben nebst den 70 Pferden auch Ziegen, Hühner, Kaninchen und eine Mutterkuh-Herde mit Rhätischem Grauvieh, sowie Schlittenhunde (Huskies).

Die andere Gruppe besuchte den gleich nebenan liegenden kleinen Therapiehof von Patrizia Mariani. Sie arbeitet hier auf einem kleinen Reitplatz und im Gelände mit Kindern und Erwachsenen und ihren drei Freibergern – eines davon selbst gezogen. Sie demonstrierte eine Therapieeinheit mit einem 10-jährigen Mädchen und dessen Grossvater, sowie mit zwei ihrer Pferde, Salvador (15 Jahre) und Mya (8 Jahre), ein exemplarisches Beispiel ihrer Arbeitsweise mit Familien, die sie am Vormittag in ihrem Vortrag schon dargestellt hatte. Eine sorgfältige Ausbildung der Pferde und eine möglichst natürliche Haltung sind Voraussetzungen dafür, dass die Pferde für diese Arbeit eingesetzt werden können. Sie müssen sich nach solch anstrengenden Einsätzen in der Gruppe und beim Weidegang erholen können.

Als letzter Punkt im Programm wurde in der Scheune auf dem Zuchtbetrieb Sous la Neuvevie ein reichhaltiger Mittagssnack angeboten, als Stärkung für die zum Teil lange Heimreise der Teilnehmenden, es waren auch einige Mitglieder aus Deutschland dabei.

Wir danken der Stiftung für das Pferd für das Gastrecht auf dem Hof Maison Rouge mit der Ausstellung, dem Seminarraum, der kompetenten Hofführung und der erstklassigen Verpflegung. Den beiden Familien auf dem Freiburger Zuchthof Sous la Neuvevie danken wir für Führung und Mittagssnack. Ein ganz besonderer Dank geht an Patrizia Mariani für ihren bewegenden Vortrag am Samstag und die Demonstration am Sonntag auf ihrem Hof. Besser kann man die tollen Eigenschaften des Freibergers als Therapiepferd nicht darstellen! Dem Schweizerischen Freiburger Verband danken wir für das Drucken unseres Handouts zur Abgabe an die Teilnehmenden.

Mehr Infos auf der Website [www.philippos.ch](http://www.philippos.ch) und [fm-ch.ch](http://fm-ch.ch)

das Handout zur Fortbildung mit Informationen zum Jura und zum Freiburger Pferd sind ebenfalls auf unserer website aufgeschaltet.

Georgina Brandenberger, Vorstandsmitglied SG-TR